

## Was können Menschen + was nicht? Wo kommt her, was sie nicht können? Geheimnis!

*(Schon vor Jahrzehntausenden haben Menschen diese Frage gestellt. Und aus ihren Antwortversuchen entwickelten sich verschiedene Religionen: Juden, Christen, Muslime nennen das Geheimnis GOTT)*



Zuerst bestaunten wir einen kleinen Baum, der sich aus der Eichel entwickelt hat. Auf dem Wachstumuch lagen viele Sachen, die wir danach sortieren sollten, ob sie von Menschen gemacht werden können oder nicht. Besonders wichtige Sachen konnten nur als Bilder mitgebracht werden, z. B. Sonne, Mond und Sterne. Bei denen war natürlich allen gleich klar, dass die nicht von Menschen gemacht sein können. Bei anderen Dingen muss-

ten wir etwas nachdenken. Denn Menschen tun ja etwas damit: Sie säen z. B. Pflanzen und gießen sie. Oder sie füttern und pflegen Tiere. Aber können sie „machen“, dass Pflanzen, Tiere und Menschen wachsen und gedeihen? Können sie „machen“, dass es Gebirge, Flüsse, Meere, Steine, Sand, Wasser und Luft gibt, die alle Lebewesen zum Leben brauchen?

Wir haben es gut geschafft, die mitgebrachten Dinge zu sortieren. Es blieb eigentlich wenig übrig, was Menschen selbst machen können. Die wichtigsten Dinge kann der Mensch nicht machen, die sind in der Natur gegeben: Die Gestirne, die Welt mit ihrer Natur, ihrem Klima, Jahreszeiten, dem Werden und Vergehen von lebendigen Wesen, das Wachsen, Blühen, Reifen und Vergehen... *(Genau genommen, können Menschen überhaupt nur mittels der*



*Naturstoffe, z. B. Erdöl, seltene Erden usw., etwas herstellen).* Das Wichtigste des Lebens ist nicht durch Menschen machbar: Sie finden es vor. Dass es all dies gibt *(und nicht NICHTS)* und es sich ständig weiterentwickelt *(Evolution)*, ist ein Geheimnis. Und dies Geheimnis, das hinter Welt und Leben steht, nennen Juden, Christen und Muslime GOTT. GOTT ist das Wort für ein unsichtbares und nie zu enträtselndes Geheimnis. Darum singen wir: „Mein GOTT, ich kann dich gar nicht sehen, und doch sagst du: Ich bin bei dir! Mein GOTT, wie soll ich das verstehen? Ich bitte dich: Komm, zeig es mir!“

Wir haben dann gespielt, wie sich die Erde mit ihren Lebewesen entwickelt hat. Davon erzählt schon eine Bibelgeschichte. Die Wissenschaft erzählt das heute etwas anders. Aber beide erzählen, dass sich das Leben allmählich entwickelte: Ohne Wasser konnte es nicht gehen und ohne Luft und Erde auch nicht: Vor den Tieren müssen sich Pflanzen entwickelt haben, die den Sauerstoff produzierten für Tiere und Menschen (*und es immer noch tun*) Wir haben für das Wasser die blaue Wachtuchdecke genommen. Für die



feste Erde nahmen wir (*aus Erde/Lehm gefertigte*) Lochbacksteine. Da steckten wir Pflanzen hinein, danach stellten wir Tiere und am Ende Menschen darauf, nämlich uns selbst als kleine Holzfiguren. Die Erde mit ihren vielen Lebewesen ist etwas Schönes, über das man immer wieder staunen kann. Die Blütenblätter sollen das ausdrücken. In der Bibelgeschichte wird gesagt, dass der Mensch aufpassen soll, dass es der Erde und allem Lebendigen gut geht. Die Menschen haben das lange Zeit nicht getan. Deshalb sind viele Lebewesen heute bedroht. Jetzt fordern Wissenschaftler auf, besser auf die Welt aufzupassen.



Weil das Leben – egal ob bei Pflanzen, Tieren oder Menschen – vom Geheimnis GOTT und seiner unsichtbaren Kraft abhängt, haben die Menschen schon früher GOTT angesprochen, erzählt, was sie freut oder bekümmert, ihre Sorgen ausgedrückt, ebenso ihr Hoffen und Wünschen. **BE-TEN** nennen wir das. Wir haben das auch miteinander getan: Dazu nutzten wir wieder die Lochsteine. Für das, was uns freut oder dankbar macht, haben wir eine Blume hineingesteckt. Für das, was uns traurig macht, haben wir einen Kummerstein hingelegt. (*Traurig machte am meisten, wenn es Streit gibt*) Und für das, was wir hoffen oder wünschen, haben wir ein Licht angezündet.



Menschen, die zusammenhalten und sich vertragen, essen auch miteinander: So hat es Jesus immer mit seinen Freundinnen und Freunden getan. Und wir tun das auch immer zusammen. Und weil wir wissen, dass alle unsere Nahrung eigentlich aus dem Geheimnis GOTT kommt (*denn wir können ja nicht „machen“, dass etwas wächst*), sagen wir vorher „**ESSEN, DANKE, AMEN**“.

